

„Wir träumen zusammen“

Neustart der Kunstschule ist geglückt, aber sie ist auf Hilfe angewiesen

VON ARNE HILDEBRANDT

Stolzenau. Das Telefon ist längst wieder angeschlossen. Neues Telefon, neue Nummer – ein Symbol für den Neustart der Kunstschule Mittelweser in Stolzenau.

Es ist wieder Normalität eingeleitet in die Räume der ehemaligen Grundschule an der Schulstraße 5, in der einst holländische Armeeangehörige unterrichtet wurden. Mehr noch: Die Kunstschule plant neue Projekte, will sogar erweitern. „Ich würde gern auch Erwachsenen-Kurse geben“, sagt Kunsterzieherin Lilia Gavrilenko.

70 Jungen und Mädchen besuchen zurzeit die Kunstschule – ein paar mehr als vor einigen Wochen. Einige Kinder und Jugendliche stehen sogar auf der Warteliste. „Meine Kapazitäten sind begrenzt“, sagt Gavrilenko. Positiv auch die Mitgliederzahl. Sie ist von null auf 150 emporgeschwungen.

Ingeborg Oppermann aus Steyerberg, Vorsitzende des Vereins Kunstschule Mittelweser, und Lilia Gavrilenko würden am liebsten auch in Landesbergen Kunstkurse anbieten. Doch ohne zusätzliche Kraft geht das nicht. Und die muss auch bezahlt werden.

„Wir müssen erst einmal neue Räume finden und weiteres Personal. Die neuen Räume sollen auch so bunt sein wie die Kunstschule“, erklärt Oppermann. „Da muss auch Energie rein.“ Damit es wirklich rund läuft in der Kunstschule, braucht die Schule nach wie vor Unterstützung. „Die Finanzen sind ein großes Thema“, sagt die Vorsitzende. „Unsere Wunschliste ist groß. Wir nehmen gerne Sach- und Geldspenden.“ So benötigt die Kunstschule unter anderem einen Drucker, Laptops und Bildschirme für die Mediengestaltung.

Mit Brennofen und Druckpresse könnte das Angebot erweitert werden

„Wir wollen den Neuanfang nutzen und neue Fördertöpfe anzapfen“, sagt Oppermann. Der Schule fehlt auch ein Brennofen für Tonarbeiten. Neu kostet so ein Ofen rund 3000 Euro. Doch ein Gebrauchtgerät wäre auch, versteht sich. Auch eine Druckpresse für Drucktechniken steht auf der Wunschliste. „Dann könnten wir unsere Palette ausweiten. Vielfalt ist wichtig.“

Der Streit Ende Januar mit dem Verein für Kinder- und Jugendarbeit Stolzenau scheint zumindest nach außen hin vergessen. Worum ging es? 17 Jahre arbeitete Lilia Gavrilenko für den Verein Kinder- und Jugendarbeit, der bislang Träger der Kunstschule war. Als die 58-Jährige im Sommer letzten Jahres



Kunstpädagogin Lilia Gavrilenko und Ingeborg Oppermann, Vorsitzende des Vereins Kunstschule Mittelweser (rechts), mit Schülerarbeiten.

Hildebrandt

besser bezahlt werden wollte – so wie es ihr vertraglich zustand – erhielt sie die Kündigung. Denn der Verein Kinder- und Jugendarbeit hätte das Geld nicht aufbringen können, argumentierte dieser. Die 58-jährige zog vor Gericht, bekam Recht. Recht bekam aber auch der Verein Kinder- und Jugendarbeit mit seiner Kündigung. Dennoch: Über 9000 Euro musste der Verein Lilia Gavrilenko nachzahlen.

Die gebürtige Witebskerin, die Weihnachten 1995 nach Deutschland kam und hier blieb, wird seit Februar nun vom neugegründeten Verein Kunstschule Mittelweser angestellt. Zu besseren Bedingungen, wie sie beauftragt.

Die Fronten waren verhärtet. Die nahtlose Übergabe der Kunstschule an den neuen Verein scheiterte zunächst, hinterließ große Wunden. Lilia Gavrilenko kam mit ihren 70 Schülerinnen und Schülern nicht in ihre Räume, in denen sie seit 13 Jahren unterrichtete. Simpler Grund: Der alte Verein wollte vom neuen Geld fürs Inventar. Und so lang das nicht gezahlt

war, fand die Übergabe nicht statt. Geld, das der erst im November gegründete neue Verein nicht hatte. Erst war von 9000 Euro die Rede, dann von 5000, jetzt sind es 3500 Euro.

Die Realschule Stolzenau half, stellte im Gebäude nebenan einen Klassenraum zur Verfügung. Doch Tische und Stühle allein reichen nicht. Keine bunten Fensterbilder, keine bunten Bilder an den Wänden.

Aus ihrem Wohnzimmer machte die Kunsterzieherin ein Atelier

Eltern meuterten, drohten ihre Kinder von der Kunstschule abzumelden. Denn die hat eben ihre ganz eigene Atmosphäre. Eine, die besonders inspiriert, so scheint es. Als Ingeborg Oppermann ihre Tochter vor zwei Jahren anmeldete, schwärmte ihr Mann: „Das ist eine Insel, ein Paradies.“ Dieses Paradies konnten Lilia Gavrilenko und ihre Schüler nun erst einmal wochenlang nicht mehr betreten.

Um die Eltern bei Laune zu halten, baute Lilia Gavrilenko kurzerhand ihr Wohnzimmer in ein Atelier um, unterrichtete nun dort die Kinder. 50 Ehemalige studieren heute Berufe mit Kunst. Viele von ihnen waren geschockt, spendeten spontan Leinwände und Farben. Die Kunstschule darf nicht sterben, sagten sie. Der alte Verein gab schließlich nach, rückte Mitte März doch die Schlüssel raus. Der öffentliche Druck war zu groß.

Eine Welt zum Abschalten, nennt Lilia Gavrilenko die Kunstschule. „Hier fahren sie runter“, weiß sie über ihre Schüler. Die jüngsten sind sechs, die ältesten 18, 19 Jahre alt. „Es herrscht kein Zeitdruck, kein Zwang. Wichtig ist, dass Kinder kreativ sind und Fantasie haben. Hier tauchen sie in Fantasie ein. Es gibt ihnen Kraft und Überzeugung.“

Die Kunstschule blickt nach vorn. Das Konto füllt sich langsam. Doch die Ausgaben sind groß. Erst spendeten die Stolzenauer Rotarier 1000 Euro. Doch das Geld ging für Möbel und Material drauf. Dann überrasch-

te die Stolzenauerin Rosi Backhaus mit einer Spende über 550,43 Euro. Sie bekam das Geld von ihren Gästen zu ihrem 66. Geburtstag. Denn statt Geschenken sollte sie etwas für die Kunstschule geben. Damit sie wissen, wofür sie spenden, ging sie mit ihnen in die Kunstschule – und prompt malten sie zwei große Bilder. „So was haben wir noch nie gesehen“, schwärmten sie.

„Erfolg ist, Träume zu verwirklichen. Wir träumen zusammen“, sagt Lilia Gavrilenko über ihre Schule. „Es ist meine Liebe, meine Leidenschaft, ein Traum.“ Die 58-jährige bezeichnet sich als „reiche Mutter“. „Das sind alles meine Kinder“, sagt sie schmunzelnd. „Manchmal sprechen mich die ganz kleinen spontan mit Mama an, wenn sie begeistert malen.“

Kunstschule Mittelweser, Telefon (0 57 61) 90 99 320, montags bis mittwochs nachmittags. Ingeborg Oppermann ist unter Telefon (05764) 942714 zu erreichen. www.Kunstschule-Mittelweser.de.